

# Der Mikroplastik-Ball ist in Ihrem Spielfeld

NGOs fordern EU-Entscheidungsträger\*innen auf, die absichtliche Verwendung von Mikroplastik stark einzuschränken

Zwischen

**75,000 und  
300,000 Tonnen**

Mikroplastik gelangen jedes Jahr in der EU in die Umwelt, wo sie sich hartnäckig halten und anreichern.

Mehrere Länder haben Produkte verboten, die Mikroplastik enthalten, wie z. B. Mikroperlen in Kosmetika, und Hunderte von Unternehmen haben Alternativen gefunden, um mikroplastikfrei zu werden.

Eine EU-weite Aktion, die dieser zunehmenden Verschmutzung ein Ende setzt, ist jetzt notwendig.

In line with the  
EU-Kunststoffstrategie  
(2018),

wurde die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) aufgefordert, einen Vorschlag zur Beschränkung der Verwendung von absichtlich zugesetztem Mikroplastik im Rahmen der Verordnung zur Registrierung,

Bewertung und Zulassung von Chemikalien (REACH) zu machen. Dieser Vorschlag liegt nun in den Händen der Europäischen Kommission und der Mitgliedsstaaten.

This proposal is now in the hands of the European Commission and the Member States.

**EU Entscheidungsträger\* innen haben jetzt die Möglichkeit, eine wirksame Beschränkung von Mikroplastik zu beschließen**

**Unsere HAUPT-Empfehlungen an die EU-Entscheidungsträger\*innen, um eine wirksame Beschränkung ohne ungerechtfertigte Verzögerungen und Ausnahmeregelungen zu verabschieden:**

- Erkennen Sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse der ECHA über die katastrophalen Auswirkungen von Mikroplastik auf die Umwelt und möglicherweise auf die Gesundheit an, die ein sofortiges Handeln zur Verhinderung einer weiteren Freisetzung rechtfertigen;
- Sprechen Sie die Hauptschwächen des aktuellen Vorschlags an, die das Erreichen seines Ziels gefährden, was folgendes erfordert:

→ Nano-Kunststoffe geringerer Größe, "biologisch abbaubare", kohlenstofffreie und lösliche Polymere in den Geltungsbereich der Beschränkung einbeziehen, um eine unsinnige Substitution und kontinuierliche Verschmutzung zu vermeiden,

→ Lehnen Sie die vorgeschlagenen Ausnahmeregelungen ab, die das Ziel der Beschränkung untergraben oder keine stichhaltige Begründung haben, z.B. für Granulateinstreuung in Sportplätzen,

→ Verschärfen Sie die vorgeschlagenen Meldepflichten und die Verwendungs- und Entsorgungshinweise, insbesondere für Pellets,

→ Lehnen Sie ungerechtfertigte Verzögerungen ab, insbesondere die Übergangsfristen für Mikroplastik in Kosmetika, Reinigungs- und Pflegemitteln sowie für die Verwendung in der Landwirtschaft, die es ermöglichen würden, dass eine große Verschmutzungsquelle weiterbesteht, während es Alternativen gibt oder die Verwendung von Mikroplastik für die Erfüllung der Funktion des Produkts nicht entscheidend ist.

Es wird geschätzt, dass das Inkrafttreten der Beschränkung den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt um 39.390 Tonnen reduzieren wird, allerdings erst nach 2030. Die unten stehende Zeitleiste zeigt die Verzögerungen bei der Umsetzung des Verbots, die sich aus den vorgeschlagenen Übergangsfristen ergeben würden. Die meisten dieser Fristen sind ungerechtfertigt und gefährden die Gesamtwirksamkeit der Beschränkung.

**Umsetzungsverzögerungen, wenn die vorgeschlagenen Übergangsfristen genehmigt wurden:**



**Wenn die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten diesen Empfehlungen folgen, wird die Beschränkung:**

- Die Umwelt und die menschliche Gesundheit vor gefährlichen Chemikalien schützen, in Übereinstimmung mit dem Europäischen Green Deal und der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit;
- Kunststoffemissionen in die Umwelt reduzieren, einschließlich in den Meeren und Gewässern, in Übereinstimmung mit der Kunststoffstrategie
- Innovationen in die richtige Richtung fördern und Vorreiterunternehmen bei der Herstellung und Vermarktung von mikroplastikfreien Alternativen unterstützen;
- Lokale Behörden und Unternehmen unterstützen, die für die Reinigung der Umwelt von Mikroplastik, insbesondere von Gewässern, verantwortlich sind;
- Das Vertrauen der europäischen Bürger\*innen in die EU und ihre Fähigkeit, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, stärken;
- Den Weg für weitere regulatorische Maßnahmen zu Mikroplastik ebnen, beginnend mit sekundären Quellen von Mikroplastik, die nicht in dieser Beschränkung enthalten sind.

1. Mitteilung der Europäischen Kommission über eine europäische Strategie für Kunststoffe in einer Kreislaufwirtschaft, 2018.

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1516265440535&uri=COM:2018:28:FIN>

2. The Guardian, "More than 14m tons of plastic believed to be at the bottom of the ocean", 5. Oktober 2020. Abrufbar unter:

<https://www.theguardian.com/environment/2020/oct/06/more-than-14m-tonnes-of-plastic-believed-to-be-at-the-bottom-of-the-ocean>

3. Beispiele dazu unter: <https://www.beatthemicrobead.org/zero-products/>

4. EEB, Analyse: EU microplastics ban: How industry pressure led European Chemicals Agency to dilute its proposals, September 2020, Abrufbar unter:

<https://eeb.org/library/eu-microplastics-ban-how-industry-pressure-led-european-chemicals-agency-to-dilute-its-proposals/>

5. Vgl. zum Beispiel Beauty Kitchen, ein in Großbritannien ansässiges Unternehmen, dessen Vertreter die NROs während der SEAC-Diskussionen unterstützte.

6. Beweise für die Auswirkungen von Mikroplastik auf Kläranlagen wurden während der öffentlichen Konsultation vorgelegt: siehe RCOM 2, Kommentar #2189, und RCOM4 Kommentar #2388, RCOM 7 #2704, und RCOM #2080.

## RETHINK PLASTIC

Rethink Plastic, part of the Break Free From Plastic movement, is an alliance of leading European NGOs working towards ambitious EU policies on plastics. It brings together the Center for International Environmental Law (CIEL), ClientEarth, Environmental Investigation Agency (EIA), European Environmental Bureau (EEB), European Environmental Citizen's Organisation for Standardisation (ECOS), Greenpeace, Seas At Risk, Surfrider Foundation Europe, and Zero Waste Europe. Together they represent thousands of active groups, supporters and citizens in every EU Member State working towards a future free from plastic pollution.

## #break free from plastic

#breakfreefromplastic is a global movement envisioning a future free from plastic pollution made up of 1,400 organisations from across the world demanding massive reductions in single-use plastic and pushing for lasting solutions to the plastic pollution crisis.



Surfrider Foundation Europe is a non-profit organisation whose purpose is to protect and showcase the importance of lakes, rivers, the ocean, waves, and coastlines. It currently has over 13,000 members and is active across 9 countries through its volunteer-run branches. For almost 30 years, Surfrider Foundation Europe has been taking action as a recognized authority in three areas of expertise: marine litter, water quality and public health, coastal management and climate change.

### Authors:

Elise Vitali  
European Environmental Bureau

Hélène Duguay  
ClientEarth

### Translation:

Meike Loock  
Surfrider Europe

Design: [www.blushcreate.com](http://www.blushcreate.com)

Published February 2021